

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 5 (1939)

Heft: 78

Rubrik: Filmverleiher-Verband in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filmverleiher-Verband in der Schweiz

Ausserordentliche Generalversammlung

vom 18. Juli 1939, um 14.15 Uhr, im Hotel «Schweizerhof» in Bern.

Anwesend: 30 Mitglieder.

Abwesend: 8 Mitglieder.

Vorsitz: Präsident Milliet.

Protokoll: Sekretär Dr. A. Forter.

Traktanden:

1. Am 18. dieses Monats haben sich die Mitglieder des F.V.V. in außerordentlicher, trotz der Ferienzeit stark besuchter Generalversammlung vereinigt, um zur «Verfügung über die Festsetzung von Individualkontingenten für die Einfuhr von Spielfilmen» des eidg. Departements des Innern Stellung zu nehmen.

Dabei haben sie zunächst den Sekretär der schweizerischen Filmkammer, Herrn Max Frikart, angehört und sich von ihm über den Zweck des erwähnten Erlasses unterrichten lassen. Anschließend haben sie einen Antrag, diesen Erlaß als für das schweiz. Filmgewerbe unerwünscht zu bezeichnen, mit großer Mehrheit abgelehnt, zugleich aber den Präsidenten beauftragt, dem Departement zur Frage, wie einerseits die Beziehungen zwischen der Filmkammer und dem Verband befriedigender gestaltet und anderseits bei Anwendung der Verfügung vom 7. Juli Härten und Gefahren vermieden werden könnten, einige Anregungen zu unterbreiten.

II. wurde beschlossen, daß Filmabschlüsse mit nachfolgenden Theatern ausschließlich auf prozentualer Basis, mit einem Minimum von 25 %, zu tätigen seien.

St. Gallen: Die vereinigten Lichtspiele von J. Schultheß
Capitol (Rob. Huber)
Winterthur: Neumarkt (Lieg. A.-G.)
Talgarten (Othmar Bock)
Luzern: Capitol (Emil Burkhardt)
Flora (Frau L. Morandini)
Moderne (J. W. Keller)
Palace (L. Epelbaum)
und im Falle, wenn ein ganzes Programm vom selben Verleiher geliefert wird, für die Kinos:
Apollo (K. Huber)
Madeleine (Frl. P. Tschan)

Dieser Beschuß ist am 18. Juli in Kraft getreten; Nichtbefolgung wird gemäß Art. 18 der Statuten geahndet.

Der Sekretär: Dr. A. Forter.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Departement des Innern

Verfügung

über die Festsetzung von Individualkontingenten für die Einfuhr von Spielfilmen.

(Vom 7. Juli 1939.)

Das Eidgenössische Departement des Innern, gestützt auf Art. 2 des Bundesratsbeschlusses Nr. 54 vom 6. September 1938 über die Bechränkung der Einfuhr,

verfügt:

1. Die Einfuhr von Spielfilmen wird für die einzelnen Importeure kontingentiert (Individualkontingente).

Als Spielfilm gilt ein Film mit zusammenhängender und selbständiger Spielhandlung (auch Revue, Ballett u. dgl.), sofern der Film eine Länge von mindestens 1100 m im Normalformat oder mindestens 460 m im 16 mm - Format aufweist.

2. Kontingente erhalten nur Personen oder Firmen, die im Jahre 1938 mindestens drei Spielfilme (vgl. Ziff. 5) in die Schweiz

eingeführt haben. Vorbehalten bleiben Ausnahmen auf Grund von Ziff. 7, Abs. 3.

Die Kontingente werden auf Gesuch hin erteilt. Sie gelten für das betreffende Kalenderjahr, vorbehaltlich der Gültigkeitsdauer der im Rahmen der Kontingente erteilten Einfuhrbewilligungen.

3. Die Bewilligung von Kontingenten kann an Bedingungen im Interesse der schweizerischen Filmproduktion, insbesondere im Hinblick auf die Schaffung und Erhaltung einer schweizerischen Filmwochenschau, geknüpft werden.

4. Die Kontingente sind nicht übertragbar.

Der Verleih eines Spielfilms, der im Rahmen eines Kontingents eingeführt worden ist, ist nur dem betreffenden Kontingentberechtigten gestattet. Beim Vorliegen besonderer Umstände kann das Departement des Innern in Einzelfällen Ausnahmen von dieser Vorschrift bewilligen.

Treten bei einem Importeur Veränderungen ein, die sich in einer dem Zweck der Kontingentierung zuwiderlaufenden Weise auswirken, so kann das Departement des Innern gegenüber dem betreffenden Importeur den Entzug der bewilligten Kontingente und den Auschluß von der Zuteilung weiterer Kontingente verfügen. Das gleiche gilt für den Fall, daß bei einem Importeur Veränderungen fraglicher Art in der Zeit zwischen dem 1. Oktober 1938 und dem Erlaß gegenwärtiger Verfügung bereits eingetreten sind.

5. Unter Spielfilmeinheit im Sinne nachfolgender Bestimmungen ist das Spielfilmsujet, ohne Rücksicht auf eine allfällige Mehrheit von Fassungen des betreffenden Films, zu verstehen.

6. Vier Zwanzigstel ($\frac{4}{5}$ des vierten Teiles) der von einem Kontingentberechtigten im Zeitraum vom 1. Januar 1935 bis 31. Dezember 1938 gesamthaft eingeführten Spielfilmeinheiten bilden das *ordentliche Jahreskontingent*. Dieses beträgt für jeden Berechtigten jedoch mindestens drei Einheiten (*Minimalkontingent*).

7. Ein Zwanzigstel (restliches Fünftel des vierten Teiles) der im Zeitraum vom 1. Januar 1935 bis 31. Dezember 1938 gesamthaft eingeführten Spielfilmeinheiten bildet den *Härteausgleichsfonds*.

Diesem Fonds werden vorab die zur Erreichung der in Ziff. 6, 2. Satz, festgesetzten Minimalkontingente eventuell notwendigen Spielfilmeinheiten entnommen.

Im übrigen werden die dem Härteausgleichsfonds zugesetzten Spielfilmeinheiten nach billigem Ermessen verteilt (*Zusatz- und Spezialkontingente*). Dabei kann insbesondere auch die Entstehung neuer unabhängiger schweizerischer Filmverleiher ermöglicht werden.

8. Das Departement des Innern behält sich vor, den Härteausgleichsfonds im Laufe des Jahres über die in Ziff. 7, Abs. 1, festgesetzte Grenze hinaus zu erhöhen.

9. Die Gesuche um Erteilung ordentlicher Kontingente (Ziff. 6) sind bis spätestens 30. Juni des betreffenden Jahres beim Sekretariat der Schweizerischen Filmkammer einzureichen.

Die Gesuche um Bewilligung der Einfuhr der durch die Kontingente zugeteilten Spielfilmeinheiten müssen bis zum 31. Oktober des betreffenden Jahres eingereicht werden. Einheiten, für die bis zu diesem Termin kein Einfuhrgebot vorliegt, fallen in den Härteausgleichsfonds.

10. Gesuche um Erteilung von Kontingenten zu Lasten des Härteausgleichsfonds sind bis spätestens 1. Dezember des betreffenden Jahres beim Sekretariat der Schweizerischen Filmkammer einzureichen.

Die Einfuhrgebot für die zu Lasten des Härteausgleichsfonds zugeteilten Spielfilmeinheiten müssen bis spätestens 31. Dezember eingereicht werden.

11. Die Einfuhr von Filmen, die in der Schweiz hergestellt und ins Ausland ausgeführt worden sind, ist von der Kontingentierung befreit.